



Im VEB Kammgarnspinnerei Karl-Marx-Stadt ringen die Werktätigen unter der bewährten Losung „Meine Hand für mein Produkt“ im sozialistischen Wettbewerb um eine hohe Qualität der Produktion. Ihr Wettbewerbsziel ist, die nachverarbeitende Industrie termin- und qualitätsgerecht mit Garnen zu versorgen. Die Ringspinnerinnen Maria Müller (links im Bild) und Christine Kassube aus der Brigade „Ernst Thälmann“ wollen dabei auch die Erfahrungen sowjetischer Textilarbeiter nutzen. ZB/Thieme

Kammgarnspinnerei Glauchau, VEB Lederwerke Zeitz, VEB Polsterindustrie Qelsa-Rabenau, VEB Porzellanwerk Ilmenau und andere. Die Werktätigen der Süßwarenfabrik Niederoderwitz riefen alle Werktätigen der Lebensmittelindustrie auf, sich der Massenbewegung „Meine Hand für mein Produkt“ anzuschließen. Damit bestätigen die Werktätigen das von der Partei in sie gesetzte Vertrauen in ihr Verantwortungsbewußtsein, ihre Sachkunde und Erfahrungen.

Bei der von den Werktätigen übernommenen Verpflichtung „Meine Hand für mein Produkt“ gehen sie von dem Gedanken aus, daß jeder einzelne nicht für sich, sondern in erster Linie für die Allgemeinheit, für die Befriedigung der Bedürfnisse der Gesellschaft produziert und er sich für diese Aufgabe persönlich verantwortlich zu fühlen hat. Erst der Sozialismus schuf die Voraussetzung, daß der einzelne, ausgehend von der Verantwortung für die eigene Arbeit, von seinem persönlichen Anteil an der Produktion des gesellschaftlichen Gesamtproduktes, immer mehr am Ergebnis der gesellschaftlichen Arbeit insgesamt interessiert ist. Dieser im Bewußtsein der Menschen vor sich gehende Entwicklungsprozeß vollzieht sich jedoch nicht im Selbstlauf, sondern es „muß unentwegt darauf hingearbeitet werden, daß die persönliche Verantwortung

jedes einzelnen für bestimmte, klar umrissene und exakt bezeichnete Arbeiten oder Arbeitsbereiche wirklich gewährleistet wird“ *) Im sozialistischen Wettbewerb ist es möglich, jedem Produktionskollektiv, aber auch jedem einzelnen eine solche konkrete und abrechenbare Aufgabe zu übertragen, deren Erfüllung kontrolliert werden kann.

Die Erfolge bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse in den genannten und anderen Betrieben dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch viel zu tun übrigbleibt, um eine hohe Qualität bei allen Erzeugnissen der Konsumgüterindustrie zu erreichen, damit die wachsenden Bedürfnisse der Menschen immer besser befriedigt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, daß die schöpferische Initiative aller Werktätigen für die Bewegung „Meine Hand für mein Produkt“ im sozialistischen Wettbewerb weiterentwickelt wird. Das macht erforderlich, daß die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen sowie die Leiter in den Betrieben ihre politische, ideologische und erzieherische Arbeit verstärken. Besonders in Vorbereitung und Durchführung der Partei wählen tut' jede Parteiorganisation gut daran, wenn sie die Verantwortung der Leiter und jedes Werktätigen für die Qualität

1) Lenin: Auf zum Kampf gegen die Brennstoffkrise, Werke, Band 30, S. 126